

Hirntod

Konzept - Kommunikation - Verantwortung

Bearbeitet von
Dag Moskopp

1. Auflage 2015. Buch. 168 S. Kartoniert
ISBN 978 3 13 198661 0
Format (B x L): 17,2 x 24,4 cm
Gewicht: 387 g

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Klinische und Innere Medizin > Neurologie, Neuropathologie, Klinische Neurowissenschaft](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen					11
1.1	Warum dieses Buch?	11	1.4	Prädikationsparadigma		22
1.1.1	Aufbau	11	1.5	Zur Definierbarkeit von Tod		22
1.1.2	Über den Autor	11				
1.1.3	Zielgruppe	12	1.5.1	Tod und Sterbeprozess		23
1.1.4	Anliegen	12				
1.1.5	Sehweise des em. Univ.-Prof. Dr. Reinhold A. Frowein	16	1.6	Hirntod im deutschen Sprachgebrauch		26
1.2	Entstehung des Buches	17	1.6.1	Unverzichtbare Bestandteile im Rahmen der Feststellung des Hirntodes		26
1.2.1	Zur Bezeichnung „Hirntod“	17				
1.2.2	Hirntod als medizinhistorische Neuheit	20	1.7	Sprachregelung		28
1.3	Kommunikation	20	1.7.1	Tiefes Koma, Schwebezeit, Hirntod.		29
1.3.1	Kommunikationspartner	20				
1.3.2	Probleme	21				
1.3.3	Rahmenbedingungen	21				
2	Zum Hirntod-Konzept					32
2.1	Historische Wurzeln	32	2.6	Hirntod bei Schwangeren		46
2.1.1	Analogie zur Enthauptung	32	2.6.1	Fetomaternaler Grenzbereich		46
2.2	Relevanz des Themas	39	2.7	Sprachbarrieren und Sprachprobleme		47
2.2.1	Rolle des Neurochirurgen	39				
2.2.2	Allgemeine Relevanz	40	2.7.1	Fremdsprachen		47
			2.7.2	Grenzen und Leistungsschwächen von Sprache		48
2.3	Todeshäufigkeit in Deutschland	42	2.7.3	Missverständnisse durch Sprache		50
2.4	Wie sicher sind die Todeskonzepte?	42	2.7.4	Verunsicherung wegen Auslassungen		55
2.4.1	Hirntod	42	2.7.5	Unglückliche Formulierungen		55
2.4.2	Herz-Lungen-Tod	42	2.7.6	Umgang mit Beiwortern		57
			2.7.7	Absurde Bezeichnungen		60
2.5	Zum Menschenbild in der Geschichte	44	2.7.8	Unzulängliche Bezeichnungen		61
2.5.1	Kardiozentrisches Menschenbild	44	2.7.9	Wortwahl in den Medien		61
2.5.2	Enzephalozentrisches Menschenbild	45				

2.8	Vier-Ebenen-Modell nach Martin Kurthen.....	61	2.9	Getrennte Entwicklung von Transplantationsmedizin und Hirntod-Konzept.....	63
2.8.1	Ebene der Attribution: Subjekt des Todes.....	61	2.9.1	Entwicklung der Transplantationsmedizin	63
2.8.2	Ebene der Definition: der Begriff „tot“	62	2.9.2	Harvard-Publikation zum Hirntod.	69
			2.9.3	Entwicklung des Hirntod-Konzepts auf Intensivstationen	71
3	Feststellung des Hirntodes.....				82
3.1	Entscheidungshilfen und Richtlinien in Deutschland seit 1982 .	82	3.3	Besonderheiten bei der Feststellung des Hirntodes	122
3.1.1	Entscheidungshilfen.....	82	3.3.1	Schwierigkeiten bei der Befundung	122
3.1.2	Richtlinien	98	3.3.2	Feststellung des Hirntodes vor Vollendung des 2. Lebensjahrs	122
3.2	Das Drei-Stufen-Modell zur Feststellung des Hirntodes	100	3.4	Zusammenfassung.....	125
3.2.1	Stufe I: Voraussetzungen.....	100			
3.2.2	Stufe II: klinisches Syndrom	105			
3.2.3	Stufe III: Unwiederbringlichkeitsnachweis	117			
4	Situation auf Intensivstationen nach Hirntodfeststellung				128
4.1	Wie führe ich ein Gespräch?....	128	4.4.3	Infobrief zum Hirntod: schwierige	
4.1.1	Zeitpunkt der Frage nach der Bereitschaft zur Organspende.....	128	4.4.4	Teilkompetenzen	139
4.1.2	Ärztliche Erfahrung unerlässlich ..	128	4.4.5	Empfindungen nur mit dem	
4.1.3	Ganz besondere Schnittstelle	132	4.4.6	Herzen?	139
4.1.4	Einfühlungsgabe gefragt	132	4.4.7	Kritikpunkte in der derzeitigen	
4.1.5	Konditionierung des Hirntoten....	133	4.4.8	Laienpresse	140
			4.4.9	Widerlegung der Kritikpunkte....	141
4.2	Anwesenheit eines Anästhesisten bei der Organentnahme	134	4.5	Weltanschauliche Sicht zum Hirntod-Konzept.....	143
4.2.1	Aufgaben des Anästhesisten	134	4.5.1	Menschenbild der Bibel.....	143
4.3	Ist die Anwesenheit von Angehörigen möglich?.....	136	4.5.2	Keine Frage der Religionszugehörigkeit	144
			4.5.3	Glaubengemeinschaften	145
4.4	Kritik am Hirntod-Konzept und dessen Schnittstelle zur Organspende.....	136	4.6	Das Hirntod-Konzept im internationalen Vergleich	151
4.4.1	Ebenen der Hirntod-Problematik..	136	4.6.1	Unterschiede und Gemeinsamkeiten.....	152
4.4.2	Seriöse Journalisten	138	4.6.2	Hirntodfeststellung in weiteren	
				Ländern	153

5	Aufgabe unserer Generation	155
5.1	Das Bild der Brücke verständlich machen	155
5.1.2	Hirntod-Problematik in die Schulen bringen	155
5.1.1	Trauerverarbeitung mithilfe von Musik	155
5.2	Ausblick	157
6	Ansprache von Papst Pius XII. 1957 in Rom	160
6.1	Rechtliche und sittliche Fragen der Wiederbelebung	160
6.1.1	Einleitung	160
6.1.2	2. Segen	163
7	Literaturverzeichnis	165
	Sach- und Personenverzeichnis	176